

# "DER WALD VON MORGEN"

FORSTBETRIEBSGEMEINSCHAFT

ALTGOLBEN-MAHLSDORF-SELLENDORF

# 1. AUSGANGSSITUATION:

- Die Forstbetriebsgemeinschaft: gegründet 14.01.1992 und im gleichen Jahr von der Forstbehörde ernannt worden. 3 Dörfer FBG, Organisationsgrad ca. 45% der Waldeigentümer in den drei Gemarkungen.
- Derzeit 285 ha Wald, 57 Mitglieder,
- durchschnittliche Waldgröße 5,00 ha, 1.750 fm jährlicher Zuwachs,
- seit 2020 PEFC-Zertifiziert (Bundeswaldprämie)

# 1. AUSGANGSSITUATION:

- Hauptbaumart Kiefer 90 % (gleichaltrig, einschichtig, überbestockt)
- Die natürliche Waldgesellschaft auf den kräftigen bis mittlere Standorten des Fläming ist der Hainrispen-Winterlinden-Hainbuchenwald, in der Dahme-Niederung auf feuchten sandigen bis moorigen Standorten der Pfeifengras-Birken-Stieleichenwälder sowie Erlenwälder, auf trocknen Dünenzügen der Horstgras-(Kiefern)-Stieleichenwälder.
- Es gibt nur einige keine Waldflächen, die den genannten natürlichen Waldgesellschaft nahekommen.

# WAS WIR TUN

- Waldumbau: Ein Drittel (95 ha) der Kiefernforsten sind älter als 80 Jahre. In diesen Teilflächen ist ein aktiver Waldumbau möglich und sinnvoll (z.Bsp. forstliche Förderungen).
- In den letzten 12 Jahren konnten 45 ha durch aktiven Waldumbau mit heimischem Laubholz angereicht werden. Traubeneiche, Hainbuche, Winterlinde, Rotbuche, Vogelkirsche.
- 15 ha Erstaufforstungen, davon 60% Mischbestände aus Laubholz.

# WAS WIR TUN



Forstbetriebsgemeinschaft  
Altgolßen-Mahlsdorf-Sellendorf

# WAS WIR TUN



Forstbetriebsgemeinschaft  
Altgolßen-Mahlsdorf-Sellendorf

# WAS WIR TUN



Forstbetriebsgemeinschaft  
Altgolßen-Mahlsdorf-Sellendorf

# WAS WIR TUN



Forstbetriebsgemeinschaft  
Altgolßen-Mahlsdorf-Sellendorf



# WAS WIR TUN



# WO WIR HIN WOLLEN

- Waldpflege: stabile Forste sind der Übergang zu natürlichen Wäldern.
- Idealzustand: Mischung, statt Reinbestand, Mischung aus Laub- und Nadelholz, ungleichaltrig, statt gleichaltrig, mehrschichtig, statt einschichtig, locker und licht, statt gedrängt und dunkel.
- Aktives Fördern durch Pflegemaßnahmen (Kronenpflege, Mischungsregulierung).

# WO WIR HIN WOLLEN

- Wer den Witterungsverlauf 2018 in seinem Wald mitbekommen hat und daraus keine Überlegungen, Strategien und neue Ziele für seinen Wald erarbeitet, diesem Waldbesitzer und seinem Wald ist nicht zu helfen.
- Was kann ich tun? Muss ich mir überhaupt Gedanken machen? Kann ich noch was tun? Oder lassen ich alles wachsen bzw. abgestorbenes liegen und stehen und warte ab, was wird?
- Was könnte mein Waldbild sein? Gibt es Wälder in Europa, die unter ähnlichen Klimaten wachsen, wie mein Wald in der Zukunft (2050, 2100)? Welche Baumarten?

# STRUKTURELLE SCHWIERIGKEITEN



Forstbetriebsgemeinschaft  
Altgolßen-Mahlsdorf-Sellendorf

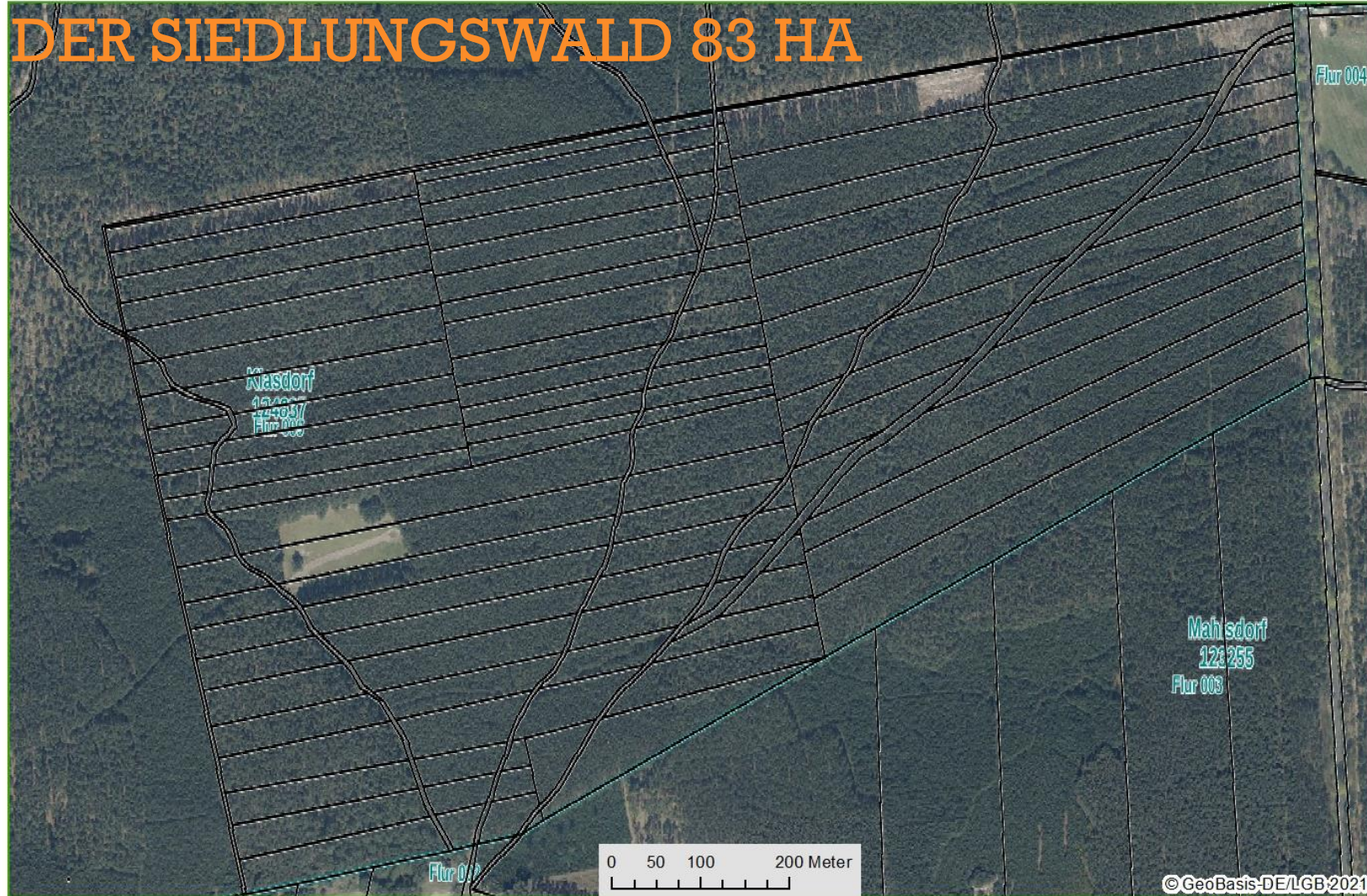
## STRUKTURELLE SCHWIERIGKEITEN

- 30 Jahre FBG und kein Wachstum!
- Ein Vorsitzender, der seit zwei Jahren einen Nachfolger sucht,
- Ein Vorstand, der mehr und mehr schrumpft, Mitgliedern, die ein Mitgliederwachstum über die drei Dörfer hinweg ablehnen,
- Mitglieder, die nur eine Gruppen-Waldbrandversicherung wollen, aber sich schwertun, bei einer gemeinsamen Waldpflege mitzumachen,
- Mitglieder, ohne Anspruch (Letal, egal, irrational),
- forstliche Dienstleister die erst ab 20 ha Waldpflege ein Interesse bekunden,

# STRUKTURELLE SCHWIERIGKEITEN

- Holzpreise, die immer am untersten Ende liegen,
- Fördermittel, um die zu beantragen ein Diplom nicht ausreicht,
- Behörden, die seit Jahren chronisch unterbesetzt sind, so dass Fördermittel nur schleppend abfließen,
- Fördermittel, die vorfinanziert werden müssen,
- forstliche Beratung, die häufig nicht für den Kleinstprivatwald geeignet ist (Waldumbau 100% Eiche, oder Kahlschlag, und dann 30 ha Jahre nur Kosten und keine Holzerlöse),
- Ein Feudaljagdsystem, das 90 % der Waldbesitzer in Deutschland von der Jagd ausgrenzt, weil sie eben nicht 75 ha ihr Eigen nennen können,
- eine Jagdgesetzgebung, die seit 1850 einer Enteignung gleich kommt!

# DER SIEDLUNGSWALD 83 HA



# STRUKTURELLE SCHWIERIGKEITEN

- Waldumbau ist seit Jahren nur mit Wildschutzzäune möglich! Kosten pro ha: Erstinvestition  $6,50 \text{ €/m} \times 400 \text{ m/ha} = 2.600,00 \text{ €}$ , Zaununterhaltung und Instandhaltung für 10 Jahre:  $1,50 \text{ €/ha} \times 10 \text{ Jahre} = 1.500,00 \text{ €}$ , Zaunrückbau:  $2,00 \text{ €/ha} \times 400 \text{ m/ha} = 800,00 \text{ €}$  Summe  $4.900 \text{ €/ha}$ . Für alle Wälder Brandenburgs wären das  $4.900.000.000 \text{ €}$ .



# STRUKTURELLE SCHWIERIGKEITEN

- Die derzeitige Art der Bejagung ist eins der Grundübel, warum es den Wäldern in Deutschland sehr schlecht geht. Würde die Jagd dem Waldökosystem dienen und nicht wie seit 170 Jahren umgekehrt den Jägern eine Jagdkulisse, Brandenburgs Wälder hätten kein Nadelholzproblem-  
Brandenburgs Wälder wären von Laubwäldern beherrscht!

**VIEL DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!**



Forstbetriebsgemeinschaft  
Altgolßen-Mahlsdorf-Sellendorf